

Seit Jahrzehnten waren wir der Ansicht, dass Krieg und das absichtliche Töten von Menschen nach der Katastrophe des II. Weltkrieges in Europa überwunden sei. Wir meinten, zwischenstaatliche Konflikte können doch friedlich und auf diplomatischem Weg geklärt werden! Die Gegenwart hat uns trauriger Weise eines Anderen belehrt. Der Tod von unschuldigen Menschen wird allen Protesten zum Trotz als politisch motivierter Kollateralschaden hingenommen. Dass Menschen zu solchen Grausamkeiten fähig sind, schockiert zutiefst. In den Augen verblendeter Diktatoren ist ein Menschenleben nichts wert. Vorne steht Machterhalt, sich unter den Nagel reißen was geht, koste es was es wolle... Die Verunsicherung sitzt tief, in jeder und jedem von uns. Sie macht sich auch bemerkbar in den wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen Ländern und Staaten. Misstrauen, der ängstliche Blick in eine ungewisse Zukunft und die Schlagworte Klimawandel, Verteuerungen, Rohstoffmangel... kennen wir alle.

**Aber noch einmal von vorne:** Inmitten eines Jahrhunderts, das von der Vernichtung von Menschen und der Zerstörung ihrer Würde gezeichnet war, wurde das heutige Fest von *Papst Pius XII.* in das Gedächtnis der Kirche, ja der Menschheit eingeprägt. Am 1. November 1950 verkündete er, was die Christen schon seit dem 7. Jahrhundert glaubten und feierten: **Das Dogma von der leiblichen und seelischen Aufnahme Mariens in den Himmel.**

*Marianische Frömmigkeit als Alternative zu den Sackgassen unserer Zeit? – Wie weltfremd, wie nichtsnutzig, total überflüssig? – Aber schauen wir genau hin!*

Die Glaubensaussage von der **Aufnahme Mariens in den Himmel mit Leib und Seele** bringt zum Ausdruck, was Gottes Wille für jeden Menschen ist. Sie erinnert, / dass die Würde des Menschen nicht in Geldwert errechnet werden kann / nicht als Frage nach Schönheit, Gewicht und Alter beantwortbar ist / sich nicht in den Kategorien gesund – krank, Leistung – Nutzen, Inländer – Ausländer bewegt.../ sondern die Würde des Menschen geht allein in der Frage auf: *Für wen bin ich wertvoll? Wer ist mir wertvoll? Wer sagt JA zu mir, zu uns?* Das Urwort christlichen Glaubens lautet: **JA!**

Maria ist dafür wie eine Art Urtyp des Menschen, dem das JA Gottes unwiderruflich gilt – ohne Einschränkung und vor aller Leistung. Maria ist eine Art Urtyp des Menschen, der dieses JA erwidert – freilich nicht ohne Konsequenzen!

Und wie Maria, so sind auch wir erwählt, bejaht, begnadet. Durch unsere Existenz, unverlierbar durch unsere Taufe. Und immer gilt: Gott hat uns zuerst geliebt. Darum hängt die unbedingte Würde des Menschen nicht an seinen Leistungen, sondern daran, dass Gott jede und jeden bejaht!

**Noch einmal von vorne:** Angesichts der Grausamkeiten und Bestialitäten, derer wir Menschen bis in unsere Tage fähig sind, angesichts des nicht enden wollenden Teufelskreises von Gewalt und Vergeltung, des Schürens von Angst, Neid und Rivalität schenkt das heutige Fest eine echte Alternative.

Es ruft uns in die Verwandlung, es will uns bekehren, allen Mitmenschen – der Nachbarin, dem Sandler am Straßenrand, den Flüchtlingen, den Alten, Kranken – allen Mitmenschen in jener Würde zu begegnen, die das Evangelium ihnen zuschreibt: „**Er erhöht die Niedrigen und stürzt die Mächtigen vom Thron... er lässt die Stolzen leer ausgehen...**“. So sang es aus dem Herzen des begnadeten, erwählten, bejahten Mädchen aus Nazareth.

In Maria wird die Leidenschaft Gottes konkret für uns alle! Eine Leidenschaft, 1.) die dem Verlorenen nachgeht, 2.) die auf den Sohn wartet und ihn mit offenen Armen empfängt, 3.) die Ausweg bietet aus Rache, Vergeltung, und dem Teufelskreis der Gewalt, 4.) die den Mördern noch am Kreuz vergibt, 5.) die im Tod Leben schafft... Und nein, Maria ist nicht nur die strahlende Himmelskönigin, sondern auch jene Frau, durch deren Herz ein Schwert gedungen ist. Doch in allen Mariendarstellungen sehen wir kein Bild der Rache und der Vergeltung, sondern der Hoffnung, des Vertrauens und der Seligkeit. So zeigt uns Maria, dass Christus die Gewaltlogik dieser Welt überwunden hat, dass er uns alle erlöst hat. Und er wartet nur noch auf unser JA!

**Noch einmal von vorne:** In einer Welt, die aus den Fugen gerät; in einer Zeit, die viele Fragen aufwirft und kaum brauchbare Antworten findet; eingebettet in Mechanismen der Gewalt und der Schuldzuweisungen; geblendet vom Wahn des „alles ist möglich, egal wie“ – inmitten dieser Welt feiern wir Katholiken das **Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel mit Leib und Seele:**

- Es ist ein Fest der Hoffnung auf die Vollendung und Erlösung der ganzen Schöpfung, weil Gott in Jesus Christus eingegriffen hat;
- das Fest der Überwindung von Rache und Vergeltung;
- das Fest der unantastbaren Würde des Menschen;
- das Fest der Freude und der Zuversicht für die Niedrigen, Trauernden, Bodenständigen, „**denn Gott hat an ihnen Großes getan**“.

Das **Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel mit Leib und Seele** sagt uns:

***Lass dich verwandeln!***

***Schau über dich hinaus!***

***Schließ niemanden aus!***

***Glaube, hoffe, liebe!***

***Der Weg des Glaubens trägt – und auch DU wirst ankommen!***